



## URG REVISION in BULLETPPOINTS

### Wie gut ist die Vernehmlassungsvorlage?

- Die Richtung stimmt, nötige Werkzeuge werden geschaffen.
- In den Details gibt es einiges zu verbessern. Namentlich den Schutz noch unveröffentlichter Werke und die Verfahrensdauern.
- Die teure und unnötige verstärkte Aufsicht über die Verwertungsgesellschaften ist abzulehnen.

### Warum braucht es die Revision?

- Anpassungen an die digitale Zeit sind nötig.
- Das Internet ist längst mehr als ein Informations- und Kommunikationswerkzeug. Es dient auch als Marktplatz, und der Markt braucht einen fairen Wettbewerb unter legalen Teilnehmern.
- Der Staat muss seine rechtsstaatlichen Prinzipien auch im Netz durchsetzbar machen. Urheberrechte sind Eigentumsrechte.
- Die Rechtslage / -sicherheit für griffige Massnahmen ist laut Access Providern ungenügend.
- Die Vorlage bringt gesicherte Rechtswege und geregelte Verantwortlichkeiten.

### Wird damit das Urheberrecht verschärft?

- Nein. Es gibt keine neuen Verbote.
- Die Durchsetzung wird aber das Verschwinden bereits heute illegitimer Quellen zur Folge haben, die momentan noch rege genutzt werden.

### Und was nützt das den Künstlern? Geht es nicht nur um die Industrie?

- Die Diskussionen zwischen Produzenten und KünstlerInnen in der Kulturindustrie, gehören nicht in die URG-Diskussion und werden oft als Ausweichmanöver benutzt.
- Im URG ist man sich zwischen Produzenten und KünstlerInnen einig: Der Markt muss gegen Trittbrettfahrer schützbar sein.
- Im Kulturmarkt wird die Vielfalt und die Förderung neuer Talente nur durch Gewinne der Erfolgreichen möglich. Wenn bei Erfolgreichen „geklaut“ wird, leiden also insbesondere die weniger Erfolgreichen darunter.
- Auch unabhängige kleine Künstler betreiben KMUs, die ihre Investitionen wieder einspielen müssen. Gerade die kleineren Acts können nicht auf den Live- oder Sponsoring-Markt ausweichen und brauchen einen funktionierenden Erstmarkt.

### Was ist die Rolle der Internet-Provider in dieser Diskussion?

- ISPs sind als Verwalter der Infrastruktur in der Verantwortung. Das ist auch Fernmeldegesetz prinzipiell geregelt. Die ISPs bekommen Rechtssicherheit und Entschädigungen.
- Da die Rechtwege sauber geregelt sind, werden sie nicht zu „Hilfspolizisten“.
- Da sie zu den Gewinnern gehören bei der steigenden Nachfrage nach kulturellen Inhalten im Web, sollen sie gewisse Kosten mittragen.

### Bedeutet diese Gesetzesänderung Zensur und Überwachung?

- Nein. Der Werkbegriff im URG ist klar und kann nicht für inhaltliche Zensur missbraucht werden, da es um die Rechte der UrheberInnen selber geht.
- Marktplätze mit illegitimer Ware zu schliessen ist keine Zensur.
- Die „Überwachung“, die es braucht, kann mit der öffentlichen Internetsuchmaschine gemacht werden.



## URG REVISION in BULLETPPOINTS

### **Warum die verstärkte behördliche Aufsicht über die Verwertungsgesellschaften abzulehnen ist**

- Tarife und andere Bereiche von öffentlichem Interesse werden bereits heute beaufsichtigt.
- Die Verwertungsgesellschaften unterstehen als Genossenschaften und Vereine der Aufsicht ihrer Mitgliederorgane.
- Behördliche Aufsicht ist eine Entmündigung der Mitglieder.
- Behördliche Aufsicht verursacht Kosten und Verwaltungsaufwand, die von den Berechtigten getragen werden müssen und schadet so dem Ziel der kosteneffizienten Verwaltungsarbeit nur.
- Eine unabhängige Studie hat im Januar 2016 gezeigt, dass die Gesellschaften sowohl bei den Löhnen wie bei den Verwaltungskosten ohne Tadel dastehen.
- Schon die AGUR12 samt Urheberrechtsnutzern und Wirtschaftsverbänden hat eine verstärkte Kontrolle als unnötig abgelehnt.

Kontakt: [christoph.trummer@musikschaffende.ch](mailto:christoph.trummer@musikschaffende.ch)